

Daumer, Georg Friedrich: [das Aethermeer, das nächtige] (1837)

1 Das Aethermeer, das nächtige,
2 Erglänzet in des Mondes hehrem Glanze;
3 Schon blicket er, der prächtige,
4 Durch's dunkle Laub als goldne Pomeranze.

5 Es streuet ihm die Lilie
6 Weihrauch empor; es hängt an ihm bezaubert
7 Bülbül, die tonkunstmächtige,
8 Und grüßet ihn mit ihrer süßen Stanze.

9 Doch, ach, wie stolz erhebt er sich,
10 Damit er nie zu Hoffnungen, zu schönen,
11 Die Sängerin berechtige,
12 Und nie die stille, liebevolle Pflanze! –

13 Du bist der Mond, die Lilie
14 Ist mein Gemüth und Nachtigall die Lippe,
15 Die dir umsonst andächtige
16 Gebete weiht die Sommernacht, die ganze.

(Textopus: [das Aethermeer, das nächtige]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47423>)